

Weyarn

Lindverein verlegt
Messe in Kirche

Wegen des schlechten Wetters verlegt der Lindverein seine traditionelle Bergmesse, die am Samstag, 5. August, um 19.15 Uhr am Lindl geplant war, in die Weyarner Klosterkirche. Die Bewirtung im Anschluss entfällt komplett, teilte der Verein mit Bedauern mit. In der Messe gedenken die Gläubigen der verstorbenen Vereinsmitglieder. mm

Holzolling

Wegen Tragödie:
Dorffest verschoben

Feuerwehr und Schützen Holzolling hätten an diesem Samstag, 5. August, normalerweise ihr Dorffest mit Kesselfleischessen gefeiert. Leider ist aber in der vergangenen Woche im Nachbarort Großseeham ein tragisches Unglück passiert (wir berichteten). Daher haben sich die beiden Vereine kurzfristig dazu entschlossen, das Fest zu verschieben, da auch in Holzolling die Teilnahme an der Tragödie groß ist. Als neuer Termin wird von den Verantwortlichen nun der 16. September ins Auge gefasst, teilten Feuerwehr und Schützen mit. mm

Das kleine Rätsel

Welcher Anteil der Waldflächen in Deutschland ist in Privatbesitz?

- I. 27 Prozent
- II. 43 Prozent
- III. 78 Prozent

Valley

Orgelzentrum
sagt Konzert ab

Das Orgelzentrum sagt sein für Sonntag um 15 Uhr geplantes Konzert sowie die Vorstellung eines seltenen Orgelmodells um 11 Uhr ab. Ein Nachholtermin werde frühzeitig bekannt gegeben, teilte das Orgelzentrum mit. Gründe für die Verschiebung nannte es nicht. mm

Auflösung

II. ist richtig. 2022 waren 43 Prozent der rund 10,2 Millionen Hektar Waldfläche in Deutschland – also 4,4 Millionen Hektar – in der Hand von rund 760 000 privaten Waldbesitzern. Davon bewirtschaften 700 000 (92 Prozent) kleine Waldflächen von unter zehn Hektar. 3,3 Millionen Hektar sind Landeswald, 2,2 Millionen Hektar gehören Körperschaften, 300 000 Hektar dem Bund.

IHRE REDAKTION

für die Gemeinden

Holzkirchen
Otterfing
Valley
Warngau
Weyarn

Tel. (0 80 24) 90 65-0
Fax (0 80 24) 90 65-22

redaktion@holzkirchner-merkur.de

Schützenhilfe für den Klimawald

Der Wandel vom fichten-dominierten zum artenreichen „Klimawald“ braucht Schützenhilfe. Um dies in der Politik zu adressieren, begrüßten die Waldbesitzer nun Landwirtschaftsministerin Michaela Kaniber am Fentberg.

VON KATRIN HAGER

Oberdarching – Die Idylle trägt: Der Wald ist ein umkämpftes Revier. Hier prallen vielerlei Interessen aufeinander, nicht nur von Bewirtschaftern und Freizeitnutzern, auch die von Forst und Jagd. Die Waldbesitzervereinigung Holzkirchen und ihr Wolftrathäuser Pendant haben am Donnerstagmorgen bei Fentberg bei Oberdarching durchs Revier der Jagdgenossenschaft Valley I geführt. Ihr Ziel: die Bedeutung des „Waldpakts“ zwischen Waldbesitzern und Freistaat Bayern mit der auch gesetzlich geregelten Maxime „Wald vor Wild“ zu verdeutlichen, da auch vonseiten des bisherigen und womöglich auch nächsten Koalitionspartners der CSU, den Freien Wählern und ihrem Vorsitzenden Hubert Aiwanger, unter Beschuss genommen wird.

Windwürfe, Waldbrände, Käfer: „Das zeigt, dass wir nur ein kleines Zeitfenster haben, den Umbau zu klimastabilen Wäldern einzuleiten“, betont Alexander Mayr, Vorsitzender der WBV Holzkirchen,



Oben Fichte, unten Tanne: Der Wandel zum artenreichen Mischwald, der dem Klimawandel besser trotzt, vollzieht sich am Fentberg vorbildlich. Beim Waldbegang mit Ministerin Michaela Kaniber (M.) machten die WBV-Vorsitzenden Johann Killer (l.) und Alexander Mayr (3.v.r.) deutlich, was es dafür aus ihrer Sicht braucht. FOTO: THOMAS PLETTENBERG

zur Begrüßung. Der Umbau müsse frühzeitig erfolgen. Die Grundzutaten dafür seien überall dieselben: waldbauliche Maßnahmen und eine walddangepasste Jagd.

Die Waldbesitzer führen die Staatsministerin sowie die beiden nach der Wahl im Oktober aus dem Landtag auscheidenden Abgeordneten Martin Bachhuber (CSU) und Hans Urban (Grüne) aus dem Stimmkreis Bad Tölz-Wolftrathausen/Garmisch – Landtagspräsidentin Ilse Aigner aus dem Stimmkreis Miesbach musste auf Krücken passen – gemeinsam mit Vertretern des Amtes für Ernährung,

Landwirtschaft und Forsten (AELF), aus Kommunalpolitik und Bauernverband in ein idealtypisches Fleckerl am Fentberg. Mag der Zeitpunkt auch nicht der aller glücklichste sein – kurz vor der Landtagswahl, die die Verhältnisse neu mischen wird: Der Wahlkampf könnte geholfen haben, die große Politik an den Fentberg zu bringen, um Sorgen und Nöte zu adressieren. Wobei Mayr an diesem Tag nicht von Sorgen und Nöten sprechen will. Sondern von Erfolgen.

Hier, in diesem Revier am Fentberg, wandelt sich der ursprünglich von Fichten domi-

nierte Bestand aus forstlicher Sicht vorbildlich nach mehrmaliger Durchforstung zum artenreichen Mischwald, der den Herausforderungen des Klimawandels viel besser gewachsen ist. Dass das durch Naturverjüngung und ohne Einzelschutzmaßnahmen wie die Umzäunung von Anpflanzungen gelingt, führt die WBV klar auf eine konsequente Bejagung von Rehwild durch Jagdpächter Matthias Muth, zugleich Vize-Vorsitzender der WBV Holzkirchen, zurück.

Der Oberdarchinger wird beim WBV-Begang für seine konsequente Bejagung ge-

lobt. Der dreijährige Abschussplan wurde von einst 133 gleich auf 150 Stück Rehwild angehoben und mit 160 schließlich übererfüllt. „Die gesamte Vegetation hat sofort reagiert“, berichtet Jagdvorsteher Franz Lechner. Der Tannenverbiss sank laut Muth von 40 bis 50 Prozent auf sagenhafte null bis fünf Prozent. Von 62 Stück erlegtem Rehwild noch in seinem erstem Jahr 2014 sei man inzwischen bei jährlich etwa 25. Etwa die Hälfte davon gehe auf die traditionelle Einzeljagd zurück, bei der der Jäger ansitzt. Die andere Hälfte mache die Bewegungsjagd aus,

die im Herbst angesetzt werde, mit etwa zehn Teilnehmern bei einem Treiber mit Hund.

„Meine Trophäenschau“, sagt Muth mit Blick auf die Jägerschaft, der oft nachgesagt wird, sie wäre nur auf der Jagd nach selbigen, und deutet in die dicht aufwachsenden Tannenkoppen als Indikator für einen gesunden Mischwald, „ist hier.“ Ein gesunder Lebensraum komme wiederum auch dem verbliebenen Rehwild zugute.

Johann Killer, Vorsitzender der WBV Wolftrathausen, appelliert an die Politik, die Revierweisen Aussagen der Revierförster im forstlichen Gutachten als Instrument beizubehalten, aber die lange Jagdpachtdauer von neun Jahren zu überdenken und Schonzeiten zu verkürzen.

Kaniber zeigt sich „zutiefst beeindruckt“ über die „Trophäenschau der anderen Art“. Sie macht aber auch deutlich, dass sie zwar die Bedeutung eines stabilen, artenreichen Mischwaldes im Klimawandel anerkennt – und im Übrigen auch die wissenschaftlichen Erkenntnisse zum Klimawandel selbst. Dennoch macht sie deutlich: „Ich kann als Ministerin keine Partikularinteressen vertreten, weder für die Waldbesitzer, noch für die Jäger.“ An der Fortschreibung des „Waldpakts“ ist auch aus Sicht der amtierenden Landwirtschaftsministerin nicht zu rütteln. „Der Klimawald muss nicht nur für die Waldbesitzer allein, sondern für die gesamte Gesellschaft gelingen.“

Erfreuliche Zuführung

Rücklagen der Gemeinde Valley erheblich angewachsen

Valley – Ein Plus aus der Gewerbesteuer, eine Finanzzuweisung aufgrund der Covid-19-Pandemie sowie eine nicht benötigte Deckungsreserve und nicht benötigte Zinsausgaben – die Gemeinde Valley hat im Haushaltsjahr 2022 mehr Geld eingenommen und weniger ausgegeben, als geplant.

Kämmerin Heike Finsterbusch hatte damit eine gute Nachricht für die Gemeinderäte, als sie in deren jüngster Sitzung die Jahresrechnung präsentierte. „Die Mehreinnahmen führen zu einer erfreulichen Erhöhung der Zuführung zum Vermögenshaushalt.“

Konkret heißt dies, dass dem Vermögenshaushalt knapp 2,2 Millionen Euro zugeführt werden können. „Das ist natürlich sehr erfreulich“, bemerkte Bürgermeister

Gewerbesteuer spült Geld in Kasse

Bernhard Schäfer (FWG). „Wir können mit dem Haushalt und der Jahresrechnung zufrieden sein.“

Mehreinnahmen in Höhe von 410 000 Euro bei der Gewerbesteuer und 160 000 Euro staatliche Zuweisung wegen Corona verbuchte Valley,

die nicht benötigten Ausgaben machen zusammen 300 000 Euro aus. Im Gesamtergebnis liegt der Haushalt mit 15,2 Millionen Euro rund fünf Prozent über dem Ansatz, erklärte Finsterbusch. Dabei sei der Ansatz im Verwaltungshaushalt um knapp zehn Prozent überschritten (10,2 Millionen Euro) worden, der im Vermögenshaushalt um vier Prozent unterschritten (fünf Millionen Euro). Die Rücklagen beliefen sich am Anfang des Jahres auf 6,8 Millionen Euro und lagen zum Jahresende bei 10,1 Millionen Euro. Nach wie vor ist Valley schuldenfrei. cmh



Dorffest: Großer Andrang, große Freude

Der Andrang beim Otterfing Dorffest war schon zum Start am Freitagabend groß, und ebenso groß war die Freude bei den Helfern, wie hier am Stand der Trachtler. Weiter geht es am Samstag ab 14 Uhr mit dem Tag der Ju-

gend und abends ab 20 Uhr mit der Dreder Musi und The Rockable, ehe der Frühschoppen am Sonntag nach dem Festgottesdienst um 10 Uhr den Endspurt bis zum Brillantfeuerwerk gegen 22 Uhr einläutet. AG/FOTO: TP

Einbruch in Tankstelle

Otterfing: Ganoven stehlen Zigaretten

Otterfing – Zwei Unbekannte haben in der Nacht von vergangenen Mittwoch auf Donnerstag in der Avia-Tankstelle an der Tegernseer Straße in Otterfing eingebrochen.

Wie die Polizei mitteilte, hebelten die Einbrecher am Donnerstag, 4. August, in der Zeit von 2.15 bis 2.40 Uhr eine Glasschiebetür im Eingangsbereich auf und drangen in den Verkaufsraum der Tankstelle an der Tegernseer Straße ein. Sie stahlen eine große Menge Zigaretten aus dem Verkaufsregal im Kassensbereich.

Anschließend flüchteten die beiden Ganoven zu Fuß,

wobei sie den Zaun des Nachbargrundstücks in nördlicher Richtung übersprangen. Von dort türmten sie in unbekannter Richtung. Die beiden Täter trugen zur Tatzeit dunkle Jacken mit Kapuzen.

Über den Wert der Beute und die Höhe des entstandenen Sachschadens liegen noch keine Angaben vor, so die Polizei.

Zeugen, die sachdienliche Hinweise zu den beiden derzeit noch unbekannt Einbrechern und/oder deren Fluchtweg machen können, wenden sich bitte an die Polizeiinspektion Holzkirchen unter ☎ 0 80 24 / 9 07 40. bst

Sommerlicher Staudenzauber!

Pflanzen Sie Abwechslung in Ihren Garten: mit Blüten- und Blattschmuckstauden, die bis in den Herbst immer wieder neue Höhepunkte schaffen.

In herrlichen Farben und Grüntönen
Für sonnige bis halbschattige Standorte
Vom Frühling bis in den Herbst

Sauer

macht Gärten lebenswert

An der Olympiastr. 1 • Murnau • Tel. 0 88 41-48 80 90 • www.garten-sauer.de • Mo – Fr 9 – 18, Sa 9 – 16 Uhr